

M 3 Wie organisiert die Wirtschaft, dass alle versorgt sind?

In Deutschland gibt es rund 80 Millionen Menschen. Sie wollen essen, trinken, benötigen Kleidung, der eine will Jeans, der andere einen Frack.

5 Frau Meyer möchte Kinderkleidung oder sie sucht eine Bluse für ein Fest, Herr Wenger kauft sich eine CD, benötigt einen Schlagbohrer für seine
10 Hobbyarbeiten am Wochenende, Jenny kauft eine Zeitschrift, um endlich die Reportage über ihre Lieblingsgruppe zu lesen. Eine Unternehmerin besucht eine Messe, um sich dort über die neueste technische Ausstattung für ihren Druckereibetrieb zu
15 informieren. Morgens gehen wir zum Bäcker, um Brötchen, Milch und Brot zu kaufen. Diese Reihe ließe sich beliebig fortsetzen.

20 Hunderttausende unterschiedlicher Produkte und Dienstleistungen werden von den 80 Millionen Menschen benötigt. Zählt man die vielen Rohstoffe und Betriebsstoffe hinzu, die
25 Unternehmen für ihre Produktion benötigen, sind es noch wesentlich mehr.

Diese werden nicht von einem Betrieb hergestellt und verteilt, sondern
30 von vielen Tausenden:

Es herrscht Arbeitsteilung, wer etwas haben will, muss tauschen, z. B. Arbeitskraft gegen Einkommen, Werkzeugmaschinen oder Brötchen gegen
35 Geld.

Woher aber weiß z. B. ein Bäcker, wie viele Leute seine Brötchen kaufen wollen, woher ein Müller, dass der Bäcker ihm Mehl von einer bestimmten Qualität abkaufen wird?
40

Güter müssen produziert, verkauft,

transportiert und immer zur richtigen Zeit am richtigen Ort zur Verfügung stehen, damit die Menschen ihre Bedürfnisse befriedigen oder Unternehmen z. B. die benötigten Maschinen kaufen können. Wie ärgerlich jemand sein kann, der das, was er benötigt, nicht findet und darauf warten muss, weiß jeder aus eigener Erfahrung.

Für uns ergibt sich daraus die zentrale wirtschaftliche Frage: Wie muss eine Wirtschaft organisiert sein, wie werden die unzähligen wirtschaftlichen
55 Handlungen durch Regeln aufeinander abgestimmt, damit alle Menschen mit Sachgütern und Dienstleistungen versorgt werden können, die benötigten Arbeitskräfte zur Ver-
60 fügung stehen, sie so viel Einkommen erzielen, dass sie ein menschenwürdiges Leben führen können?

Hans Kaminski u. a., in: Handelsblatt macht Schule, Wirtschaftsordnung, S. 50



Große Auswahl im Supermarkt-Kühlregal

Aufgaben

1. Offensichtlich herrscht auf dem in M 1 dargestellten Markt eine gewisse Ordnung.
 - a) Versucht zu benennen, was eine Marktordnung regeln muss.
 - b) Diskutiert, was passieren würde, wenn eine Marktordnung fehlen würde.
2. Wie stellst du dir eine „gute“ Wirtschaftsordnung vor? Die Fragen a - e sollen dir bei deinen Überlegungen helfen (M 2).
 - a) Arbeitet in Kleingruppen und vergleicht eure Antworten.
 - b) Entwerft auf der Grundlage eurer Antworten aus Aufgabe 2 eine Wirtschaftsordnung und präsentiert „eure“ Wirtschaftsordnung im Plenum.
 - c) Diskutiert eure Entwürfe im Plenum in Bezug auf Umsetzbarkeit und mögliche Probleme.